

Kirche im
Bistum Aachen

KIBA

Kirchenmusik im Bistum Aachen

April 2015

Eine Information für alle
Kirchenmusiker/innen
und Leiter/innen von
kirchenmusikalischen
Gruppen im Bistum Aachen

Herausgeber:
Bistum Aachen
Bischöfliches Generalvikariat
Pastoral / Schule / Bildung
Fachbereich Kirchenmusik
Postfach 10 03 11
52003 Aachen
Michael.Hoppe@bistum-aachen.de
www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Redaktion, Satz und Layout: Michael Hoppe
Auflage 1/2015

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	4
Schimmel in Kirchenräumen.....	5
Informationen zum Gotteslob – Publikationen.....	7
Berichte	9
Veranstaltungs- und Fortbildungshinweise.....	16
Notenbesprechungen.....	23
Adressen.....	30

**Redaktionsschluss für die nächste
KiBA ist der
1. September 2015**

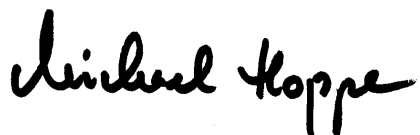
Editorial

Liebe Leser/innen, liebe Kollegen/innen,
das Thema Schimmel in Kirchenräumen und speziell in Orgeln gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund hat die Bauabteilung des Bistums gemeinsam mit den Orgelsachverständigen und dem Fachbereich Kirchenmusik im Generalvikariat einen Flyer erstellt, der über Ursachen und Handlungsvorgehen bei akuten Fällen informiert und zudem wichtige Ratschläge für vorbeugende Maßnahmen liefert.

Weitere wichtige Publikationen zum Gotteslob sind mit der Herausgabe u.a. des Münchener Kantorale, des Bläserbuches für den Stamm- und Eigenteil des Bistums Aachen erschienen.

Ebenso enthält diese Ausgabe der KIBA einen Rückblick auf den Werktag für Kirchenmusik, der in diesem Jahr in Erkelenz stattfand.

Es grüßt Sie sehr herzlich



Prof. Michael Hoppe
Referent für Kirchenmusik im Bistum Aachen

Schimmel in Kirchenräumen

Information für Kirchengemeinden, Küster, Sakristane, Organisten und Baubeauftragte

Seit geraumer Zeit haben Meldungen von Schimmelbildung in Kirchenräumen, Orgeln und an kirchlichen Ausstattungsgegenständen merklich zugenommen. Das Thema ist ernst:

Schimmel kann wertvollen Kulturgütern, der Gebäudesubstanz und nicht zuletzt der Gesundheit der Kirchenbesucher großen Schaden zufügen. Eine fachgerechte Schimmelbeseitigung kann enorme Kosten verursachen. Die Verantwortung, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen, liegt bei den Kirchengemeinden. In vielen Fällen haben Schäden ihren Ursprung in extremen raumklimatischen Bedingungen: Zu trockene Luft in Kirchenräumen kann zu Rissbildung an den Holzausstattungen und Orgeln führen. Die Bildung von Schimmel hingegen weist auf ein zu feuchtes Raumklima hin.

URSACHEN:

Ideale Bedingung für Schimmelbildung ist eine relative Luftfeuchte von 70% und mehr oder Tauwasserbildung wie zum Beispiel Kondensation von Luftfeuchte auf kalten Wänden. In der Regel sind neben baulichen Mängeln unsachgemäßes Heizen und Lüften, sowie schlecht durchlüftete Raumteile, beispielsweise hinter Orgeln, Altären und Beichtstühlen, die Ursache für zu hohe Luftfeuchtigkeit und Tauwasserbildung.

MERKMALE:

Schimmel kann sehr unterschiedlich auftreten: von wenigen Feuchteflecken bis hin zu großflächigem Myzelbewuchs. Befallen werden meist Wandoberflächen und Textilien, Leder und Holzoberflächen. Auch metallische Gegenstände, wie z.B. Orgelpfeifen, können von Schimmel befallen werden wenn diese stark verschmutzt sind; denn Schimmel findet auf Staub und Schmutzablagerungen einen idealen Nährboden.

BEFUND UND SCHADENSBESEITIGUNG:

Bei einem Schimmelbefund kann nur eine ausführliche Analyse der Ursachen zu einer dauerhaften Lösung des Problems führen. Hier hat sich vielfach eine Beobachtung des Raumklimas durch Langzeitmessungen als sinnvoll erwiesen. Planloses Handeln oder vorschnelles Beseitigen des Schimmels mit ungeeigneten Mitteln (z.B. Essiglösung) ist dringend zu vermeiden. Die Schimmelentfernung sollte ausschließlich durch qualifizierte Fachkräfte erfolgen. Dem Problem sollte immer im

Zusammenwirken mit allen Beteiligten und dem Heranziehen von Experten auf den Grund gegangen werden. Erste Ansprechpartner hierfür sind der Fachbereich Kirchbau und Denkmalpflege des Bistums Aachen und bei Schimmelbefund an Orgeln auch der Fachbereich für Kirchenmusik.

MASSNAHMEN ZUR VORBEUGUNG:

Insbesondere in Kirchen ist die Hauptursache für Schimmelbildung in einem unsachgemäßen Heiz- und Lüftungsverhalten zu suchen. Um einer Schimmelbildung vorbeugen zu können sollte man deshalb folgende Grundsätze beachten:

Wie heizt man in der Kirche richtig?

Eine Grundtemperierung des Kirchenraumes von 6-8°C verhindert Feuchte- und Frostschäden. Die Höchsttemperatur darf 12–15°C nicht überschreiten. Grundsätzlich muss langsam aufgeheizt werden, da die warme Heizungsluft sonst auf den kalten Oberflächen der Wände kondensieren kann. Beim Heizen von Kirchenräumen sollten, sowohl bei einem raumluftabhängig gesteuerten Heizungssystem als auch bei älteren Heizungen, nachstehende Grundregeln immer eingehalten und die relative Luftfeuchte regelmäßig kontrolliert werden.

Wie lüftet man in der Kirche richtig?

In vielen Fällen wird der Einfluss des Lüftungsverhaltens auf das Raumklima der Kirche von den Verantwortlichen unterschätzt. Die relative Luftfeuchtigkeit in Kirchenräumen sollte idealerweise zwischen 40-60 % liegen und kann durch richtiges Lüften reguliert werden. Durch falsches Lüften hingegen kann das Raumklima erheblich gestört werden. So sollte beispielsweise an heißen Sommertagen keinesfalls gelüftet werden, da warme Luft in hohem Maße Feuchtigkeit bindet. Die Zufuhr warmer Außenluft würde zu einem nicht gewünschten Feuchteeintrag in das Gebäude führen. Im Winter hingegen wird aufgrund der niedrigen Außentemperaturen wenig gelüftet. Doch gerade nach einem gut besuchten Gottesdienst ist der Luftfeuchteintrag besonders hoch. In einem solchen Fall sollte die Feuchtigkeit durch Lüften dringend nach außen abgeführt werden.

Was sollte man noch beachten?

Neben dem richtigen Heiz- und Lüftungsverhalten, kann ein regelmäßiges Reinigen des Kirchenraumes und der Ausstattungsgegenstände einer Schimmelbildung vorbeugen. Orgeln beispielsweise sollten alle 10-15 Jahre einer Hauptausreinigung unterzogen werden. Stehende Luft begünstigt Schimmelbildung. Verstellte und verbaute

Raum- und Wandflächen sollten gut beobachtet und vermieden werden. Eine mechanische Raumlüftung ist in Einzelfällen denkbar. Darüber hinaus gilt: um einer Schimmelbildung frühzeitig entgegenwirken zu können, sollten das Raumklima, das Gebäude, die Orgel und andere Ausstattungsgegenstände regelmäßig und mit besonderer Aufmerksamkeit auf mögliche Schimmelquellen hin beobachtet werden.

DIE WICHTIGSTEN REGELN

Hinweise zur Vorbeugung von Schimmelbefall

Wie heizt man in der Kirche richtig?

- Langsames Auf- u. Abheizen (0,5-1°C pro Stunde)
- Grundtemperatur: 6-8°C
- Höchsttemperatur: 12-15°C

Wie lüftet man in der Kirche richtig?

- Richtwert: 40-60 % relative Raumlufffeuchte
- Luftfeuchtigkeit regelmäßig kontrollieren
- Im Sommer: bei heißer, feuchter Außenluft nicht lüften
- Im Winter: bei kühler, trockener Außenluft lüften

Was sollte man noch beachten?

- Vermeiden verstellter Raum- u. Wandflächen
- Regelmäßiges Reinigen
- Regelmäßige Kontrolle

Dieser Flyer wurde gemeinsam von den Abt. 4.3 - Beratung/Kirchliche Aufsicht KG/KGV Fachbereich Kirchbau und Denkmalpflege und Abt.1.1 Fachbereich Kirchenmusik – Orgelsachverständige erstellt und ist als Download auf der Internetseite www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de abrufbar.

Informationen zum neuen Gotteslob

– neue Publikationen

Bläserbuch zum Gotteslob – Stammteil, Bärenreiter

Die Ausgabe, die beim Bärenreiterverlag erschienen ist (BA 11218) enthält 175 Intonationen und Sätze zur Gemeindebegleitung, sowie 18 Stimmhefte für die unterschiedlichsten Besetzungen. Die Partitur ist sowohl als C- als auch als B-Partitur erhältlich. Die Sätze sind am Schwierigkeitsgrad eines ehrenamtlichen Laien-Bläserchores orientiert und wurden im Auftrag der Referate für Kirchenmusik der Diözesen Deutschlands (AGÄR) erstellt und bieten alle Möglichkeiten einer kreativen Gemeindebegleitung.

Bläserheft zum Gotteslob für den Aachener Eigenteil

Ergänzend zum Stammteil-Bläserbuch ist das Bläserheft zum Aachener Eigenteil erschienen. Neben einer C-Partitur umfasst die Publikation Einzelstimmen (C und B-Stimmen) zu den bei „open-air“ Veranstaltungen gebräuchlichen neuen Gotteslobliedern. Dabei wurde berücksichtigt, dass neben eher tradierten Gesängen auch Arrangements neuerer Gesänge angeboten werden können. Ergänzt wird die Publikation, die im einhard-Verlag Aachen erschienen ist, durch festliche Arrangements zur gängigen Gemeindeliedern für Bläser, (Pauke) und Orgel, sowie teilweise auch Chorsätze, die der ehemalige Domorganist KMD Norbert Richtsteig im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit am Aachener Dom für die Liturgie verfasst hat und deren allgemeiner Veröffentlichung er dankenswerter Weise zugestimmt hat.

Orgelbuch *light* zum Gotteslob, Carusverlag

Mit dem „Orgelbuch *light*“ bringt der Carus Verlag eine weitere Publikation zum Stammteil des neuen Gotteslob heraus. Der Verlag richtet sich mit diesem Buch speziell an nebenamtliche Organisten/innen, die nicht selbst eine Liedharmonisierung vornehmen können und die vierstimmigen Sätze nicht verwenden. Alle Sätze sind manualiter zu spielen. Zu vielen Liedern wird ergänzend eine instrumentale Oberstimme für C- und B-Instrumente angeboten. Zudem wird allen Sätzen eine kurze Intonation vorangestellt. Das „Orgelbuch *light*“ besteht aus 2 Bänden. Vielleicht hilft das Buch neue Interessenten vom Klavierspiel her auf die Orgelbank zu locken.

Münchener Kantorale B, Verlag Sankt Michaelsbund

Lange musste man darauf warten – jetzt ist es auf dem Markt: Das Münchener Kantorale, Lesejahr B. Umfangreicher als seine Vorgängerausgabe bietet das neue Münchener Kantorale neben Liedvorschlägen für die Sonn- und Feiertage in bewährter Form Alternativmodelle, eigens komponierten Begleitgesängen zu Einzug, Gabenbereitung und Kommunion, an. Auffallend sind die Akkordangaben zu den Versvertonungen, die, wie auch in anderen bereits erschienenen themenbezogenen Publikationen, eine Anregung für die Begleitung darstellt. Die Folgebände zu den übrigen Lesejahren u.a. sollen bald folgen.

Walter, M., Ich lobe meinen Gott – 40 Gotteslob-Lieder vorgestellt und erschlossen, Herder, ISBN 978-3-451-31260-1

Mit dem Buch „Ich lobe meinen Gott“ liegt nun der zweite Band von Meinrad Walter im Herder-Verlag vor, in dem weitere 40 Lieder aus

dem Stammteil theologisch erschlossen werden. Erläuterungen zu Dichtern und Komponisten, zur Entstehung der Lieder, sowie Anregung zum pastoralen Einsatz hinsichtlich ihres verkündigenden Charakters, machen dieses Buch in der Ergänzung des ersten erfolgreichen Bandes „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen...“ zu einem wichtigen Buch für Kirchenmusiker, pastorale Mitarbeiter und Laien. Man wird so manches Lied aus dem Gotteslob aus der Haltung eines „Innehaltens“ und Hinterfragens viel bewusster wahrnehmen und im Gottesdienst und der Verkündigung einsetzen, wenn man die Texte von Meinrad Walter gelesen hat.

Trierer Chorbuch zum Gotteslob, Bärenreiter BA 6926

In der Verantwortung der beiden ehemaligen Domkapellmeister des Trierer Domes, Prof. Klaus Fischbach und Stephan Rommelspacher entstand das Trierer Chorbuch zum Gotteslob, das neben einigen Stücken aus dem Trierer Eigenteil eine Vielzahl von Arrangements zu Stammteilliedern anbietet. Die Besonderheit dieser Arrangements liegt in einem bewährten Wechselprinzip der Strophen zwischen Gemeinde und Chor, verbunden mit einer auf der Quart basierenden Ausweitung der Tonart, die dem Strophenablauf der Lieder eine besondere Festlichkeit verleiht. Inzwischen ist hierzu eine Doppel-CD erschienen, die rund die Hälfte der veröffentlichten Chorsätze in Klangbeispielen dokumentiert.

Berichte

Diözesaner Werktag für Kirchenmusik des Bistums Aachen 2015

Der jährlich stattfindende Kirchenmusiktag des Bistums Aachen beschäftigte sich am 22. Februar 2015 mit Informationen und Arbeitshilfen zum neuen Gotteslob.

Eingeladen hatte der Fachbereich Kirchenmusik für das Bistum Aachen, vertreten durch Prof. Michael Hoppe. Diesmal richtete die Region Heinsberg unter Federführung von Regionalkantor Winfried Kleinen den Werktag für Kirchenmusik aus. Da der Werktag in Erkelenz veranstaltet wurde, war auch Stefan Emanuel Knauer, Kantor an der dortigen Pfarrkirche St. Lambertus, maßgeblich an der Konzeption, Organisation und Begleitung vor Ort beteiligt.

Prof. Michael Hoppe begrüßte die zahlreich angereisten Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Leonhardskapelle Erkelenz und stellte in groben Zügen den Verlauf der Tagung vor. Die

Leonhardskapelle als historisches Gebäude bot dabei mit ihrer ansprechenden Architektur und Ausstattung für den Kirchenmusiktag den passenden Rahmen.

Inhaltlich hatte der Werktag für Kirchenmusik einiges zu bieten. Hochkarätige Referenten wie DMD Gregor Frede, Leiter des Kirchenmusikreferates im Bistum Würzburg, sowie DMR Matthias Balzer, Leiter des Referates Kirchenmusik im Bistum Trier, konnten für dieses überregionale Treffen gewonnen werden.

In der ersten Arbeitseinheit stellte Gregor Frede das unter seiner Leitung entstandene und erst kürzlich erschienene Stammteilorgelbuch und weitere Orgelbegleitmaterialien vor.

Frede zeigte den Entstehungsprozess des Orgelbuches auf. So war zuerst die gründliche Sichtung einer umfangreichen Sammlung von möglichen Orgelsätzen vorzunehmen. Diese zu den jeweiligen Melodien des Gotteslobs geschriebenen Sätze stammten aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen. Es ergab sich ein überaus variantenreiches Bild, wobei besonders die Begleitsätze aus dem Orgelbuch 1976 geeignet schienen, in das neue Begleitbuch übernommen zu werden. Dem standen aber teilweise urheberrechtliche Einwände entgegen.

Daher mussten neue Orgelsätze für vertraute Melodien wie auch für die neu in das Gotteslob aufgenommenen Gesänge komponiert werden. Diese Neuvertonungen bilden eine Weiterentwicklung der Grundlagen von 1976 und schaffen somit einen fließenden Übergang in die heutige Zeit. Frede machte den Zuhörern an Beispielen deutlich, wie die Psalmodie gegenüber dem Orgelbuch 1976 durch eine optisch verbesserte Aufteilung für den Organisten nun leichter lesbar sei. Auch die Begleitung der Psalmverse sei durch die Verwendung weniger Akkorde harmonisch übersichtlicher gestaltet worden. Beim Liedteil zeigte Frede dann die unterschiedlichen Harmonisierungsstile entsprechend ihrer Entstehungszeit auf. Er betonte, dass das neue Orgelbuch so konzipiert worden sei, dass es sowohl einem musikalischen Anspruch genüge, aber auch einem in der freien Harmonisierung nicht so bewanderten Spieler ermögliche, die Gemeinde leicht und sicher zu begleiten. Frede lud seine Zuhörer ein, bei den von ihm auf der Orgel vorgetragenen Klangbeispielen mitzusingen. Durch seinen Vortragsstil gelang es ihm, das Auditorium immer wieder zum Schmunzeln zu bringen und eine entspannte und aufgelockerte Atmosphäre zu schaffen.

Nach dieser ersten Arbeitseinheit stellte Kantor Stefan Emanuel Knauer das geplante Orgelprojekt der Orgelbaufirma Scholz aus Mönchengladbach für die Erkelenzer Pfarrkirche vor. Ein Anschauungsmodell sowie Lichtbild-Projektionen zeigten den derzeitigen Planungsstand. Der zuständige Architekt Josef Viethen, Mitglied des Orgelbauvereins St. Lambertus Erkelenz, erläuterte weitere Details, u.a. die Baufortschritte der neuen Orgelbühne im Westturm der Kirche. Dabei konnten die Dimensionen der neuen Orgel anhand von Computeranimationen nachvollzogen werden. Den Zuhörern wurde ein interessanter Einblick in den geplanten Bau der „Cornelius-Burgh-Orgel“ gegeben, durch deren Namensgebung der Erkelenzer Musiker und Komponist Cornelius Burgh (um 1590 – 1639) gewürdigt wird.

Bei einem Mittagsimbiss, der dankenswerterweise von Mitgliedern des Erkelenzer Kirchenchores St. Lambertus vorbereitet und gereicht wurde, bestand für die Teilnehmer des Kirchenmusiktags die Möglichkeit zum kollegialen Austausch. Diese wurde rege genutzt, neue Gedanken, Fragen und Ideen wurden mit in den Nachmittag genommen.

Der zweite Referent des Werktags für Kirchenmusik 2015, DMR Matthias Balzer, gab unter dem Motto „Das Wort zum Klingen bringen“ einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des neuen Gotteslobs. Er berichtete aus seiner Arbeitsgruppe, die zur Auswahl der Lieder für das neue Gotteslob zusammengekommen war. Sie hatte sich zum Ziel gesetzt, zu bestimmten Themen Lieder aus unterschiedlichen Stilepochen in das neue Gesangbuch aufzunehmen. Dadurch sollte dem heutigen Menschen die gesamte musikalische Bandbreite von der Gregorianik bis zur Neuzeit nahe gebracht werden. Zudem könne sich der Mensch als Musizierender in einem größeren historischen, vielfältigen und religionsverbindenden Kontext erfahren. Einen weiteren Schwerpunkt seines Vortrags legte Balzer auf die Frage, welche Aspekte beachtet werden müssen, um eine erfolgreiche Vermittlung von Gesängen in der heutigen Gemeindegemeinschaft zu gewährleisten. Das neue Gotteslob bietet nach Balzer neben der Grundlage für die Liturgie auch die Möglichkeit der Glaubensvermittlung und könne ebenso als Hausbuch genutzt werden. Es gelte, den Menschen in seiner Lebenswelt abzuholen. Gesungen werde heute vor allen Dingen dort, wo sich das Individuum persönlich angesprochen fühle, wo Lieder die eigenen Lebenserfahrungen mit einschließen oder auch, wo die Möglichkeit gegeben sei, die eigene Spiritualität auszudrücken.

Balzer appellierte an die anwesenden Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die Gemeinde nicht unvorbereitet mit einem neuen Lied zu konfrontieren, sondern sich selbst zunächst inhaltlich mit dem Lied

auseinanderzusetzen. So könne eine innere Überzeugung entstehen, die die Vermittlung an die Gottesdienstbesucher erleichtere. Balzer stellte den einzelnen Abschnitten seines Vortrags jeweils Thesen voran, die er dann geschickt im Wechsel zwischen der Entstehungsgeschichte des Gotteslobs und musikalischen Beispielen verdeutlichte. Er verknüpfte einfühlsam Lieder verschiedener Epochen mit den ältesten biblischen Gesängen, den Psalmen. Die Teilnehmer konnten anhand der zahlreichen Klangbeispiele, die mit fachkundiger Unterstützung von Prof. Michael Hoppe am Flügel erprobt wurden, schon erste Erfahrungen für die eigene Praxis mit nach Hause nehmen. Den Abschluss des Werktags bildete eine feierliche Andacht in der Krypta von St. Lambertus, geleitet von Diözesanpräses Pfarrer Werner Rombach aus Erkelenz. Die Regionalkantoren-Schola sang unter der Leitung von Regionalkantor Winfried Kleinen im Wechsel mit den Teilnehmern aus dem neuen Gotteslob. An der Orgel begleitete Kantor Stefan Emanuel Knauer, der durch sein gekonntes Orgelspiel der Andacht den würdigen Rahmen verlieh. Aufgrund der guten Planung im Vorfeld, dem bereitwilligen Engagement der Beteiligten aus der Pfarre St. Lambertus Erkelenz sowie den interessanten Beiträgen der Referenten kann das Kollegium des Bistums Aachen auf einen gelungenen Kirchenmusiktag 2015 zurückblicken.

Winfried Kleinen

Kirchenchor St. Lambertus, Erkelenz beim Bundespräsidenten

„Kein schöner Land ...“ schallte es vielstimmig durch den Saal, als der Kirchen- und Projektchor St. Lambertus Erkelenz beim Festakt bei den Tagen der Chor und Orchestermusik in Celle eine beeindruckende Kostprobe seines Könnens gab. Auf Wunsch von Bundespräsident Joachim Gauck hatte der 75-köpfige Chor unter der Leitung von Kantor Stefan Emanuel Knauer dieses beliebte Lied einstudiert. Der Festakt war der Höhepunkt dieser Tage voller Musik und gipfelte in der persönlichen Verleihung der Zelter-Plakette durch den Bundespräsidenten an den Chor. Er übergab sie an Knauer und die Vorsitzende des Chores, Gerda-Marie Schmidt-Dobrowolny. Dem Chor aus Erkelenz kam die besondere Ehre zuteil, stellvertretend für alle bedachten Chöre, vor Ort die Plakette entgegenzunehmen.

Die Zelter-Plakette wird einem Chor in aller Regel nach mindestens 100-jährigem ununterbrochenen Wirkens verliehen. Doch nicht nur das Alter sprach dafür, den Kirchen- und Projektchor nach Celle einzuladen. Auch das Wirken mit den Kirchenmusikalischen Wochen in Erkelenz und die fantastischen Aufführungen von Mendelssohns „Paulus“, Rossinis „Petite Messe solennelle“ und Haydns „Die Schöpfung“ hatten

nachhaltige Eindrücke bei der Bundesvereinigung der Deutschen Chorverbände hinterlassen.

„Kein schöner Land ...“ sang nicht nur der Chor, der gesamte Saal stimmte begeistert in den Gesang ein und auch der Bundespräsident sang kräftig mit. Spontan sprang er nach dem Lied auf und bedankte sich per Handschlag bei einigen der Chormitgliedern. Knauer durfte zurecht stolz sein auf „seinen“ Chor, immerhin ist es das erste Mal überhaupt, dass ein ausgezeichneter Chor beim Festakt selbst auftreten durfte. Für Pfarrer Werner Rombach wurde das Lied zu einem besonderen Genuss: Es wurde sein Geburtstagsständchen. Er feierte am Tag der Verleihung seinen 58. Geburtstag.

Nicht nur der Festakt blieb haften. Auch das Mittagessen mit dem Bundespräsidenten, an dem Knauer und Schmidt-Dobrowolny als Ehrengäste teilnahmen, bleibt in Erinnerung. „Der Bundespräsident hat mir noch einmal zu diesem großartigen Chor gratuliert“, sagte Knauer, um zu betonen, dass dieses Lob allen gilt, besonderen den Aktiven. Die Vorsitzende des Chores ergänzte, nur die Leistung aller habe dazu beigetragen, dass der Chor nunmehr diesen hohen Stellenwert besitze. „Wir haben hier etwas erlebt, das wohl einmalig bleiben wird in unserem Leben“, meinte Gerda-Maria Schmidt-Dobrowolny. Und auch der Dank von Pfarrer Rombach an den Chor fiel überschwänglich aus.

In den verdienten Ruhestand nach einer erfolgreichen Dienstzeit

Josef Paffen verabschiedete sich am 22. Februar von seiner Gemeinde mit der Messe in D-Dur von Otto Nicolai

„Der Mann wurde im Laufe der Jahre zu einer musikalischen Institution in Baesweiler.“ So prägnant fasste ein Gemeindemitglied von St. Petrus anlässlich der Verabschiedung des Kantors das Wirken von Josef Paffen zutreffend zusammen.

Bekannt für seine sprichwörtliche Ruhe und Bescheidenheit macht Josef Paffen nicht viel Aufhebens von seiner Arbeit. Und was hat er alles „auf die Beine gestellt“ in den vergangenen Jahrzehnten: Als künstlerischer Leiter der von ihm ins Leben gerufenen „Krypta-Konzerten“ gelang es ihm immer wieder, namhafte Ensembles und Solisten zu einem Konzert zu verpflichten.

Zahlreiche Orchestermessen und vor allem die Aufführungen unbekannter Oratorien (z. B. „Das Sühneopfer des Neuen Bundes“ von Carl Loewe) zusammen mit „seinem“ Kirchenchor begeisterten zahlreiche Zuhörer weit über die Grenzen Baesweilers hinaus.

So verwunderte es nicht, dass das Pfarrheim von St. Petrus kaum alle Gratulanten fassen konnte, die sich nach dem letzten Gottesdienst von ihm persönlich verabschieden wollten.

Für die Bistumsregion Aachen-Land dankte Regionalkantor René Rolle, Gertrud Grimmmer übernahm das als Vorsitzende des Kirchenchores St. Petrus. Bürgermeister Prof. Willi Linkens überreichte ein Geschenk der Stadt, viele Vereins- und Kirchenvertreter folgten mit Präsenten und Glückwünschen. Josef Paffen betonte, er habe in einer Gemeinde gewirkt, „die offen für neue Dinge ist“. Dieser Gemeinde und allen Mitwirkenden sei zu danken, „dass sie mir immer geholfen haben und mich aufmunterten“.

Neben der Messe in D-Dur für Soli, Chor und Orchester von Otto Nicolai begleitete im Gottesdienst das Kerkraads Symphonie Orkest unter Paffens Leitung das Konzert für Orgel und Orchester Nr. 2 C-Dur von Joseph Haydn mit Regionalkantor René Rolle als Solisten.

Mit der Messe von Otto Nicolai hatte Josef Paffen am 12. Dezember 1976 sein Kantorenexamen abgeschlossen. Neben dem Kirchenchor von St. Petrus folgten über 50 Gastsänger(innen) dem Aufruf, an der Messe mitzuwirken.

Peter Clemens

Ansgar Schmitz prägte Musica Sacra an St. Marien, Eschweiler

"Niemand geht man so ganz...". Genauso wie in den Zeilen des Liedes von Trude Herr waren Melancholie und Freude stimmungsmäßig verteilt beim Abschied von Kantor Ansgar Schmitz in St. Marien Eschweiler-Röthgen. Dort, wo der 65-Jährige seit 1972 seinen Dienst als Organist, Chorleiter, Chorgründer und Initiator von Konzertreihen versehen hatte, bereiteten ihm die Gemeinde und musikalische Wegbegleiter einen bewegenden Gottesdienst mit anschließendem Konzert und Empfang. Die Mittelpunktkirche der Fusionsgemeinde "Heiliggeist Eschweiler-Süd" war fast voll besetzt, als Ansgar Schmitz und sein befreundeter Kollege Heinz Görges (Aachen) zum Einzug vierhändig die Introdution und Fuge in d-moll von Franz Lachner anstimmten. Verbot sich an dieser Eingangsstelle der Liturgie der (hier schon verdiente) Beifall, so brach er sich beim Orgelnachspiel der beiden Kirchenmusiker umso stärker Bahn: Heinz Görges an der Hauptorgel und Ansgar Schmitz an der kleinen Orgel im Altarraum

hatten zuvor virtuos das "Concerto de dos organos" des Barock-Komponisten Josef Blanco dargeboten.

Zwischen diesen markanten Punkten des Gottesdienstes und danach gab es mehrere feierliche Bekundungen der Musica Sacra: Orgelspiel, festliche Gemeindelieder, mehrstimmige Auftritte der von Ansgar Schmitz geleiteten Chöre an St. Marien Röthgen und St. Barbara Pumpe Stich sowie des von ihm gegründeten "Collegium Cantorum" Eschweiler.

Pfarrer Hannokarl Weishaupt würdigte Ansgar Schmitz als "Orgelverkündiger", für den sein früh gewählter Beruf eine "Berufung" sei. Sein Orgelspiel habe die Seelen berührt und bereichert. Mit der Übernahme des Kirchenchores St. Barbara im Jahre 1995 sei Schmitz ein früher Wegbereiter der später notwendig gewordenen Fusion einzelner Gemeinden in die Großpfarre Heiliggeist gewesen. Glücklicherweise gehe Schmitz dieser Pfarre, für die er in den letzten Jahren auch Küsterdienst in St. Marien versah, nicht verloren. Der Organist, dessen Aufgaben zukünftig in großen Teilen von Ursula Ritzen wahrgenommen werden, übernimmt Orgelvertretungen an den Sonntagen und Hochfesten.

Pfarrvikar Marian Janke rief nicht nur die kirchenmusikalischen Verdienste von Ansgar Schmitz in Erinnerung. Der Pfarrer erzählte auch einige menschliche Anekdoten, die Ansgar Schmitz als "Original" ausweisen. Andreas Lutter, Vorsitzender des GdG-Rates der Kirchengemeinde Heiliggeist, fügte eine Pointe hinzu. Er münzte das Bonmot des Komponisten Richard Strauss sinngemäß auf den Eschweiler Kantor um: "Was ein guter Musiker ist, der muss neben der Partitur auch eine Speisekarte studieren können". Folgerichtig war dann das Geschenk, das Walter Brandt - stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes - dem Organisten überreichte: einen Gutschein für einen Kurztrip nach Heidelberg. Die Reise zum Juwel der deutschen Romantik beinhaltet den Besuch eines Festkonzertes - in Verbindung mit einem Festessen.

Veranstaltungshinweise

Internationale Winterkurse Gregorianik 2016-2018

Modologie – Semiologie - Paläographie

Dozenten: Prof.Dr.St.Klöckner, Fr. Ackermans

Information und Anmeldung: Folkwang Universität, Institut Gregorianik

gregorianik@folkwang-uni.de

Tel. 0201-4903-301

Fortbildungen im Bistum Aachen

Die Fortbildungen werden in den Regionen angeboten, sind aber im Adressatenkreis nicht allein auf die Region beschränkt, sondern allen Interessenten im Bistum zugänglich.

Region Aachen Stadt	
Thema	Arbeitsgemeinschaft der KirchenmusikerInnen
Referent	RK Thomas Linder
Zeit	Donnerstag, 16. April 2015, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Ort	Jakobushaus, Jakobstr. 143
Adressaten/innen	hauptberufliche KirchenmusikerInnen
Anmeldung	keine

Region Aachen-Land	
Thema	Improvisation einfacher Liedvorspiele
Referent	RK René Rolle
Zeit	Samstag, 9. Mai 2015 (10-12 Uhr)
Ort	Pfarrkirche St. Marien, Würselen (Marienstr.)
Adressaten/innen	nebenberufliche Kirchenmusiker(innen)
Anmeldung	Anmeldung an t.rene.rolle@gmail.com
Thema	Arbeitsfrühstück
Referent	RK René Rolle
Zeit	Samstag, 13. Juni (9-11.30 Uhr)
Ort	Café Extrablatt, Aachen (Am Markt)
Adressaten/innen	haupt- und nebenberufliche Kirchenmusiker(innen)
Anmeldung	Anmeldung an t.rene.rolle@gmail.com

Tag der Gospelmusik

Samstag 21.11.2015, Stolberg

Unter Leitung von Jo Schulte (Stolberg), Josef Voußen (Alsdorf), Gunther Antensteiner (Stolberg) und René Rolle (Würselen) werden aktuelle Publikationen der Gospel-Szene vorgestellt und einstudiert. Die ganztägige Veranstaltung im Ökumenischen Gemeindezentrum (Frankentalstr.) beginnt um 10:30 Uhr und endet mit dem Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Lucia. Der Kostenbeitrag für Notenmaterial und Verpflegung beträgt 9 Euro.

Anmeldung an t.rene.rolle@gmail.com

Region Krefeld	
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Orgelexkursion Kempen Ute Gremmel-Geuchen, Kempen Samstag 30.05.2015, 10.00-16.00 Uhr Kempen C-Kirchenmusiker/Interessenten erforderlich bei RK Cavelius bis 30.04.
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Orgelimitationen zum neuen Gotteslob Vincent Heitzer, Bonn Mittwoch 23.9., 19.30- 21.00 Uhr St. Dionysius, Krefeld C-Kirchenmusiker/Interessenten erforderlich bei RK Cavelius bis 15.09.
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Variationen in der Orgelmusik zum Einsatz in der Liturgie RK Andreas Cavelius Mittwoch 28.10.2015, 19.30-21.00 Uhr St. Dionysius, Krefeld C-Kirchenmusiker/Interessenten erforderlich bei RK Cavelius bis 20.10.

Region Düren

Vom 4.-6.9.2015 veranstaltet die Region Düren in Zusammenarbeit mit dem Kreis Düren eine kleine Konzertreihe. Unter dem Titel „Atempausen – Kirchenmusik im Denkmal“ stehen die Kleinode im Dürener Land im Mittelpunkt in denen Regionalkantor Hans-Josef Loevenich kirchenmusikalische Konzerte organisiert:

4.9., 20.00 Kelz, Orgelkonzert
5.9., 20.00 Müddersheim, Orgel und Viola
6.9., 17.00 Hochkirchen, Chorkonzert

Nähere Einzelheiten bei Hans-Josef Loevenich, Hans-Josef.Loevenich@gmx.de oder 0171/5242351

Region Eifel

Thema: Liturgisches Orgelspiel anhand des neuen Orgelbuches zum Gotteslob
Referent: Andreas Warler; Basilikaorganist in Steinfeld
Zeit: 18. April 2015; 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Ort: Pfarrkirche St. Nikolaus, Kall Aachener Str. 53925 Kall
Adressaten/innen: Organistinnen und Organisten
Anmeldung: Bis 1. April bei Holle Goertz, Die Teilnehmerzahl ist auf 6 begrenzt.
Tel.: 02441/777490
Mail: hollegoertz@t-online.de

Thema: Literaturkurs: Meine Orgel hat nur ein Manual! Interessante Orgelwerke für kleine Instrumente aus dem Barock
Referent: Axel Wilberg, Kantor
Zeit: 25. April 2015; 10.00 – 12.00 Uhr
Ort: Pfarrkirche Mechernich-Weyer
Adressaten/innen: Nebenamtliche Kirchenmusiker/Innen
Anmeldung: Bis 5. April bei Holle Goertz,
Tel.: 02441/777490

Mail: hollegoertz@t-online.de

Thema: Literaturkurs: Meine Orgel hat nur ein Manual! Interessante Orgelwerke für kleine Instrumente aus der Romantik
Referent: Axel Wilberg, Kantor
Zeit: 20. Juni 2015; 10.00 – 12.00 Uhr
Ort: Pfarrkirche Mechernich-Roggendorf
Adressaten/innen: Nebenamtliche Kirchenmusiker/Innen
Anmeldung: Bis 10. Juni bei Holle Goertz
Tel.: 02441/777490

Mail: hollegoertz@t-online.de

Thema: Stimmbildung für Chorsängerinnen und Chorsänger
Referent: Cecilia Acs
Zeit: 5. September 2015; 10.00-13.00 Uhr
Ort: Pfarrheim St. Niolaus, Kall; Aachener Str.; 53925 Kall
Adressaten/innen: Interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger, sowie Choleiter/Innen
Anmeldung: Bis 1. September 2015 bei Holle Goertz Tel.: 02441/777490

Mail: hollegoertz@t-online.de

Region Viersen	
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Einführung ins Orgelbegleitbuch zum neuen Gottlob Kantor Stefan Lenders Montag, 30. März, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr Pfarrkirche St. Michael Waldniel nebenberufliche und ehrenamtliche Organisten/innen keine
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Psalmbegleitung und Halleluja-Rufe aus dem Orgelbe- gleitbuch Kantor Stefan Lenders Samstag, 11. April, 10.30 Uhr bis 12 Uhr Pfarrkirche St. Michael Waldniel nebenberufliche und ehrenamtliche Organisten/innen keine

Region Mönchengladbach	
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Begleitung der neuen Gotteslob-Lieder am Instrument Reinhold Richter Samstag, 18. April 2015, 10.00-11.30 Uhr Kirche St. Helena, Helenaplatz 9, Mönchengladbach Neben- und ehrenamtliche Musiker, Interessenten Reinhold Richter, reinholdrichter@online.de
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Offenes Singen zum Gotteslob Stephanie Borkenfeld-Müllers Donnerstag, 25. Juni 2015, 19.30-21.00 Uhr Kirche St. Michael, Kamphausener Höhe, Merodestr. 71, 41199 Mönchengladbach, Haupt-, neben- und ehrenamtliche Musiker, Interessenten nicht erforderlich
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Die Situation der Kirchenmusik in der Region MG Beate Opitz Samstag, 29. August 2015, 10.30-12.00 Uhr Konstantinplatz 1, 41238 Mönchengladbach, Hauptberufliche Kirchenmusiker der Region MG Beate Opitz, opitzbeate@gmail.com
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Adventliche Besinnung N.N. Montag, 30. November 2015, 9.30 - 11.00 Uhr Begegnungsraum St. Paul, Altenbroicher Str. 40, 41238 MG haupt- und nebenberufliche Kirchenmusiker der Region MG Beate Opitz, opitzbeate@gmail.com

Region Heinsberg	
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Kirchenmusik in der Region Heinsberg II Winfried Kleinen Dienstag, 12. Mai 2015, 11.00 – 12.30 Uhr Jugendheim „Die Brücke“, Westpromenade Kirchenmusiker/Innen in der Region Heinsberg nicht erforderlich
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Workshop „Bach zum Mitsingen“ Stefan Emanuel Knauer, Manfred Bühl Fr. 15. Mai – So. 17. Mai 2015 Erkelenz weitere Infos unter www.kirchenmusik-in-der-region-heinsberg.de
Thema Referenten Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Gospelworkshop „Hückelhoven singt“ A. Rehaag; W. Zerbin; H.Minkenberg Fr. 12. Juni – So. 16. Juni 2015 Hückelhoven weitere Infos unter www.kirchenmusik-in-der-region-heinsberg.de
Thema Referenten Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	„TastaTour“ - Orgelfahrt Elsass Stefan Emanuel Knauer; Manfred Bühl Mo. 7. Sept. – Fr. 11. Sept. 2015 Elsass weitere Infos unter www.kirchenmusik-in-der-region-heinsberg.de
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen Anmeldung	Kirchenmusik in der Region Heinsberg III Winfried Kleinen Dienstag, 29. Sept. 2015, 11.00 – 12.30 Uhr Jugendheim „Die Brücke“, Westpromenade Kirchenmusiker/Innen in der Region Heinsberg nicht erforderlich
Thema Referent Zeit Ort Adressaten/innen	Kirchenmusik in der Region Heinsberg IV Winfried Kleinen Dienstag, 24. Nov. 2015, 11.00 – 12.30 Uhr Jugendheim „Die Brücke“, Westpromenade Kirchenmusiker/Innen in der Region Heinsberg

Anmeldung	nicht erforderlich
-----------	--------------------

Notenbesprechungen

Margaretha Chr. de Jong, 120 Intonationen zu ö-Liedern aus GL und EG, Butz 2648

Die Intonationen zu ö-Liedern aus dem Gotteslob und evangelischen Gesangbuch der niederländischen Organistin und Komponistin De Jong sind klanglich ansprechend und vom Schwierigkeitsgrad an den Fähigkeiten von nebenamtlichen Kirchenmusikern orientiert. Sie bieten eine gelungene Alternative und Ergänzung zu anderen in diesem Bereich bereits erschienenen Publikationen.

Michael Hoppe

Margaretha Chr. de Jong, Drei Präludien und Fugen über Adventslieder für Orgel, op. 61, Butz 2663

Zugegeben ist man gedanklich noch nicht in der Adventszeit angekommen. Allerdings sollte man die drei Präludien und Fugen von M.Chr. de Jong für die persönlichen „adventliche musikalischen Planungen“ vormerken. Nicht ganz einfach zu spielen, kompositorisch an barocker Klangsprache orientiert, bieten die drei größeren Bearbeitungen über „Tochter Zion“, „Macht hoch die Tür“ und „Wie soll ich dich empfangen“ eine lohnenswerte Repertoireerweiterung adventlicher Orgelmusik für den Gottesdienst und Konzert. Versierte Organisten werden ihre Freude an diesen Stücken haben.

Michael Hoppe

Hielscher, Hans U., Zwei Partiten über Adventslieder, Butz 2653

Die Partiten über „Es kommt ein Schiff geladen“ und „Wie soll ich dich empfangen“ verlangen einen technisch gut geschulten Interpreten, zeigen sie doch in ihrer ganzen Bandbreite die vielfältigen Möglichkeiten der Choralbearbeitung effektiv auf. Vom Fugato, über Bicinien bis zum toccatenartigen Finale bieten die einzelnen Variationen inspirierende Beispiele der Choralvariation, nicht zuletzt auch für den Improvisationsunterricht.

Michael Hoppe

Hesse, A.F., Fantasie-Sonate op. 83, Ed. Dohr 11422

Ein kraftvolles Werk, des in Breslau 1809 geborenen Komponisten Adolph Friedrich Hesse das es verdient öfter gespielt zu werden, veröffentlicht der Dohr Verlag mit dieser Edition. Formal eher im Kompositionsstil klassisch denn neudeutsch orientiert, bedarf es aber eines technisch geschulten Organisten um dieses Werk zu Gehör zu bringen. Von seinen Ausmaßen her ist die Fantasie-Sonate eher etwas für das Konzert als für den liturgischen Einsatz. Vom Notenbild bietet der Dohr Verlag ein ansprechendes und gut zu lesendes Layout, das mit interessanten Angaben über den etwas in Vergessenheit geratenen Komponisten aufwartet.

Michael Hoppe

Pöld, J., Versteckt- Entdeckt, Johann Sebastian Bach und seine „blinden Passagiere“, unvermutete Choralmelodien in bekannten Klavierwerken, Strube Ed. 3433

Die Idee ist originell bekannte Bach'sche Klavierwerke mit Choralmelodien zu kombinieren. Der Schwierigkeitsgrad der Stücke wird dadurch natürlich nicht leichter. Meist stimmt der Charakter der Choräle mit den ausgewählten Stücken Bachs überein. Ob man diesen „Gag“ in die Liturgie einbaut, bleibt (werden die Zuhörer ihn bemerken?) bleibt jedem selbst überlassen.

Michael Hoppe

Tambling, E., Bekannte Weihnachtspastoralen des Barock für Orgel solo, Butz 2653

„The best of“ der Weihnachtspastoralen aus bekannten Werken wie dem „Messias“ oder dem Weihnachtsoratorium findet man in einer Orgelfassung in dieser Sammlung des Butz-Verlages. Den weihnachtlich-volkstümlichen Charakter wird man mit diesen Bearbeitungen sicherlich treffen.

Michael Hoppe

Crivellaro, P., Die Norddeutsche Schule, Aufführungspraxis nach historischen Zitaten, Carus 60.010

Zugegebener Maßen beschäftigt sich die vorliegende Publikation des Carusverlages mit einem Spezialthema des Orgelspiels. Eine Vielzahl von Aufsätzen und Beiträgen hat sich in den vergangenen Jahren mit der „Norddeutschen Orgelschule“ auseinandergesetzt. Der Reiz dieser Ausgabe liegt vor allem darin, dass die umfangreichen Erkenntnisse aus den verschiedensten Bereichen (Orgelbau, Komponistenpersönlichkeiten, stylus phantasticus, Ornamentik, u.a.) zusammengetragen, in übersichtlicher Form beschrieben und durch ein interessantes Kompendium von historischen Zitaten bereichert wird. Wer für sich den Anspruch erhebt die Werke der „norddeutschen Schule“ mit historischem

Bewußtsein zu begegnen, kann an dieser Publikation nicht vorbeigehen.

Michael Hoppe

Monteverdi, Cl., Magnificat a sei voci, Carus 27.205

Das 6 stimmige Magnificat von Claudi Monteverdi gilt als „kleines Pondon“ der berühmten Marienvesper des großen italienischen Komponisten. In der Besetzung für 2 Sopräne, Alt, 2 Tenöre, Bass und basso continuo ist es sicherlich eine Musik für Spezialisten, da die Vokalstimmen nicht unbedingt weniger anspruchsvoll im Vergleich der beiden Werke gestaltet sind. Der Druck von 1610 gibt keine Hinweise darauf, ob die Partien solistisch oder chorisches gedacht sind. In der Regel darf man von einem kleineren Ensemble ausgehen für das diese Musik eine wunderbare Aufgabe darstellen kann. Die Ausgabe ist vom Notenlayout her in gewohnter Carus Qualität und lässt keine Wünsche offen.

Michael Hoppe

Lütter, J., Missa brevis in D, 4 st. Chor a capella, Ed. Dohr 20710

Die vorliegende Messe des aus dem Aachener Raum stammenden Komponisten (1913-1992) ist ein typisches Beispiel für gottesdienstliche Gebrauchsmusik von vielen Kirchenchören. In der Regel ist der Chorsatz homophon gestaltet und stellt in Ambitus und Intonation keine großen Herausforderungen an einen Laienchor. Der Reiz dieser Messe liegt sicherlich vorwiegend darin begründet, dass sie von einem ehemals lokal ansässigen Komponisten stammt.

Michael Hoppe

Wallrath, Kl., O du fröhliche SATB, Org., Butz 2681

Wallrath Kl., Es kommt ein Schiff geladen SATB, Org., Butz 2682

Längst ist der Düsseldorfer Klaus Wallrath, Jg. 1959 nicht mehr ein Geheimtip der Kirchenmusikszene, sondern als vielseitiger Komponist und Kirchenmusiker des Erzbistums Köln bekannt. Die beiden Vertonungen orientieren sich an den Möglichkeiten einer gemeindlichen Praxis und schaffen es nach „englischem Vorbild“ die beiden Lieder wunderbar farbig und abwechslungsreich zu gestalten. Man wünscht sich mehr davon!

Michael Hoppe

**Schronen, A.M., Gott hat befohlen all seinen Engeln, SATB,
AS Musikverlag Schronen AS 10.091**

Unwillkürlich muss man bei diesem Titel an die berühmte inhaltlich verwandte Mendelssohn-Vertonung denken, wengleich man diesen Vergleich nicht heranziehen sollte. Die Klangsprache des Komponisten orientiert sich deutlich am derzeit populären Klangideal englischer Komponisten wie Rutter, Tambling etc. An einigen

wenigen Stellen sind Stimmteilungen wahlweise vorgesehen. Chören dürfte das Stück gefallen.

Michael Hoppe

Kloos, B., 99 Songs im Chor, Bosseverlag BE 2652

In der Nachfolge der bereits im Bosseverlag erschienenen Bände „111 Hits für Kids“ und „123 Songs für Kids im Chor“ erscheint mit „99 Songs im Chor“ ein weiterer Band für das Singen mit Kindern, der eine bunte Mischung von Popsongs, Volkslieder und auch geistlichen Liedern anbietet, ergänzt durch Kanons u.a.. Dabei reicht das Repertoire von „2 kleine Wölfe“ bis „Dieser Weg“ von Xavier Naidoo. Die Arrangements sind im Schwierigkeitsgrad sehr unterschiedlich. Da man als Kinder/Jugendchorleiter immer „auf der Suche ist“ sollte dieses Buch auf jeden Fall im Fundus nicht fehlen.

Michael Hoppe

Brick G., Kurepkat M., Trenn O., Berliner Lieder – Neue Kirchenlieder, Strube Verlag 6810

Aus dem Bereich der evangelischen Landeskirche Berlin geht die Initiative hervor neue Lieder, die in der Arbeit in Berliner Gemeinden mit Konfirmanden/innen entstanden sind, zu veröffentlichen. Überkonfessionell können diese neuen Lieder die Pastoral mit Kindern und Jugendlichen in Vorbereitungskursen, in Schule aber auch in der Chorarbeit sicherlich bereichern. Die Praxis wird zeigen, welche Lieder sich auf Dauer durchsetzen werden. Es ist schön zu sehen, dass immer wieder neue Lieder aus der Pastoral heraus entstehen, zeugen Sie doch von einer lebendigen Ausdrucksform des christlichen Glaubens.

Michael Hoppe

Tambling, Chr., Missa brevis in B, SA(T)B, Org, Bläser und Röhrengl. Ad lib. , Butz 2650

Die vorliegende Messe ist eine Auftragskomposition der Diözese Speyer anlässlich des Diözesankirchenmusikertages 2014. und 10-jährigen Bestehens des Diözesan-Cäcilienverbandes. Technisch nicht schwierig, in der Wirkung aber sicherlich eindrucksvoll bietet die Messe durch Einbezug der Gemeinde und aufgrund ihrer flexiblen Besetzung ein wunderbares Beispiel für eine Komposition, die sich hervorragend für ein projektbezogenes Ereignis eignet. Sehr lohnenswert.

Michael Hoppe

Coleridge-Taylor, S. , Break forth into Joy, S- oder T-Solo, SATB, Orgel, Butz 2677

Die vorliegende Motette Break forth into Joy – auch in deutscher Übersetzung als „Jauchzt auf in Jubel“ vorliegend – steht in der

romantischen Tradition der anglikanischen Anthems. Sowohl im Chor- als auch im Orgelpart ist dieses Stück gut realisierbar und sicherlich ein festlicher Akzent im Weihnachtsgottesdienst. Das kurze Solo lässt sich sicherlich auch durch Chorsänger/innen ausführen.

Michael Hoppe

**Reinsch, T., Glorify God“, Modern Mass for Choir,
4 stg. gem .Chor und Klavier, Strube 6815**

**Sarwas, J., Mass in swing, 4-stg. Gem. Chor, Bass und
Keyboard, Strube Ed 6838**

Beide vorliegenden Messen sind etwas für Anhänger der Gospel-Szene. Die Komposition Reinschs verlangt dabei eine Stilsicherheit in der Begleitung, da nur Akkordangaben im Notentext angegeben sind, während die „Mass in swing“ einen ausgeschriebenen Instrumentalpart aufweist. Letztere Messe ist umfangreicher und verlangt eine längere Probenarbeit. In der Verwendung von einigen ausgefalleneren harmonischen Wendungen benötigen beide Kompositionen einen intonationssicheren Chor.

Michael Hoppe

**Frischko A./ Guericke Kl., Kommt und lasst uns Chistus ehren,
Advents- und Weihnachtslieder doppelchörig (vok./instr.)
Strube 6803**

Das Zusammenspiel von Chören und Instrumentalensembles hat immer etwas Festliches. Die vorliegende Sammlung bietet eine Reihe von Advents- und Weihnachtsliedern, die so doppelchörig angelegt sind und in der kirchenmusikalischen Gemeindearbeit durchaus gut zu realisieren sein dürften. Dabei kann die Besetzung flexibel zwischen Bläserensemble (Holz-/Blech) Streichern, oder auch nur mit Orgel gewählt werden. Vom Schwierigkeitsgrad orientieren sich die Sätze an den Möglichkeiten von Laienmusikern. Eine schöne Sammlung, die durchaus auch ökumenisch eingesetzt werden kann.

Michael Hoppe

**Pueri Cantores, Gott liebt diese Welt – Chorbuch Trier,
Bärenreiter BA 6928**

Vom 1.-5. Juli diesen Jahres findet in Trier das 7. Deutsche Chorfestival „Pueri Cantores“ statt. Diese Treffen, die sowohl national wie international regelmäßig stattfinden sind geprägt durch den Grundsatz der Begegnung und des gemeinsamen Singens von unterschiedlichsten Chören. Die Sammlung, die unter dem Titel des Trierer Chorfestivals „Gott liebt diese Welt“ beim Bärenreiterverlag erschienen ist, bietet 50 alte und neue Chorsätze, die die Grundlage des gemeinsamen Singens bei den Gottesdiensten aber auch den Chorbegegnungen sein werden. Dabei sind alle musikalischen

Gattungen vom Volkslied, über die Motette bis hin zu NGLs und Spirituals vertreten. Dies ist ein lohnenswertes Buch nicht nur für die Teilnehmer des Chorfestivals in Trier.

Michael Hoppe

**Kreuzpointner E. und S., „Lass die Liebe größer werden“ -
Messe für 3-4 st. gem. Chor, Band,
Dehmverlag ISBN 978-3-943302-21-9**

Eine neue Publikation des Dehmverlag aus dem Bereich Neues geistliches Lied für 3- bis 4 st. gemischten Chor und Band bzw. Klavier liegt mit der Komposition des St. Pöltener Kirchenmusikers Simon Kreuzpointner nach Texten von Elvira Kreuzpointner vor. Verschiedene Stilrichtungen – vom Jazz bis hin zu eher klassisch geprägten Teilen - werden in dieser Messe vereint, wobei der Schwierigkeitsgrad für einen Laienchor gut zu bewältigen ist. Sicherlich lassen sich auch einzelne Teile von einem Jugendchor in reduzierter Fassung realisieren.

Michael Hoppe

**Weitere (Noten)Publikationen, die im Fachbereich
Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat
einzusehen sind:**

Chor

- Bond, E., Miteinander, 12 neue Gospels, gem. Chor, Soli, Kl., Strube Ed. 6829
Chilla, K.P., Chor im Ohr, 3st. Chor-Hits aus Barock, Klassik und Romantik, Bd.2,
Strube Ed.6840
Diabelli, A., Levavi oculos meos, SATB, Str. Org., Butz 2676
Deml, M., Joseph-Messe, Solo, 4gem.Chor, Git, Keyboard, B., Strube Ed. 6780
Fasch,C.F., Missa a 16 voci, Partitur Carus 27.083
Ferrario, P., Laudate Dominum, SATB, Carus 7.388
Fünfgeld, Tr., King of Kings IV, 12 Spirituals, Strube Ed. 6850
Graap, L., Drei Psalmen für 4gem. Chor, Orgel, Strube Ed. 6839
Händel, G.F., Solomon, Klavierauszug, Bärenreiterverl. BA 10709-90
Händel. G.F. Quem vidistis pastores, SATB, Hörner ad lib, Org., Butz 2659
Jansson, M., I never saw a moor, SSMMAA, Bärenreiter BA 7415
Jansson, M., Cantate Domino SSAATTBB, Bärenreiter BA 7414
Jansson, M., Cantate Domino TTBB, Bärenreiter BA 7416
Jones, R., Herr Gott des Lebens, SATB, Org., Butz 2670
Lechner, L., Chorbuch „Mein süße Freud auf Erden“, Carus 4.022
Lütter, J., Jubilate Deo, SATB und Orchester, Ed. Dohr 20743
Lütter, J., Christnacht, Krippenspiel für Soli, Kinderchor, Kl., Ed. Dohr 13795
Macht, S., Der Brotbaum blüht, Lieder, Kanons zum Tanzen, Strube Ed. 6835
Mawby,C., Missa Princeps Pacis, SATB, Org., Butz 2668
Mawby, C., Festliches Jubilate SATB, Org., Butz 2651
Ochs, V. Sing uns hin ins Lauschen, 7 Chorlieder SATB, Strube Ed. 6851
Porr, M., Ich hebe meinen Augen auf zu den Bergen, SSAATTBB, Butz 2674

Adressen der Regionalkantoren/innen

Region Düren

Hans-Josef Loevenich
Chlodwigplatz 19, 52349 Düren,
E-Mail: hans-josef.loevenich@gmx.de

Region Aachen Stadt

Thomas Linder
Aachener Straße 219, 52076 Aachen
E-Mail: thomas.linder@bistum-aachen.de

Region Aachen Land

René Rolle
Am Johanniterhof 17, 52146 Würselen
E-Mail: t.rene.rolle@gmail.com

Region Mönchengladbach

Beate Opitz
Krimmler Str.34, 41238 Mönchengladbach
E-Mail: opitzbeate@gmail.com

Region Krefeld

Andreas Cavelius
Fliethgraben 109, 47918 Tönisvorst
E-Mail: CaveliusAndreas@gmx.de

Region Kempen-Viersen

Ulrich Schlabertz
Neuelshof 40, 41748 Viersen
E-Mail: uli.schlabertz@gmx.de

Region Eifel

Holle Goertz
Klausentalstr.2, 53925 Kall
E-Mail: holle-goertz@t-online.de

Region Heinsberg

Winfried Kleinen

Loher Weg 6, 41849 Wassenberg

E-Mail: zmkwk@t-online.de